

# 50 Jahre Schweizerische Gesellschaft der Bereitschaftsoffiziere 1964-2014

Autor(en): **Riedo, Robert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **180 (2014)**

Heft 5

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-391433>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# 50 Jahre Schweizerische Gesellschaft der Bereitschaftsoffiziere 1964–2014

**Vor 50 Jahren wurde in Bern der Grundstein für die heutige Gesellschaft der Bereitschaftsoffiziere (SG Ber Of) gelegt. In diesem halben Jahrhundert waren die einstigen Mobilmachungsoffiziere sowie auch die nach neuer Redensart genannten Bereitschaftsoffiziere bestrebt, der ersten Operation der Armee zu einem Erfolg auf Anhieb zu verhelfen: der Mobilmachung.**

Robert Riedo

Bereits 1959 schlossen sich Berner Platz- und Territorialregimentskommandanten zu einer kameradschaftlichen Gesellschaft zusammen. Nachdem sich einige Offiziere aus benachbarten Kantonen anschlossen, entstand bald die Absicht, eine schweizerische Gesellschaft zu gründen. Am 7. November 1964 wurde denn auch unter Leitung von Oberst W. Gerber in der General-Guisan-Kaserne die Gründungsversammlung der Schweizerischen Gesellschaft der Kommandanten der Mobilmachungsplätze (SG Kdt Mob Pl) abgehalten. Gleichzeitig fand eine formale Abtrennung des Territorialdienstes statt, dies wurde damals sehr bedauert – die Kdt der Mob Pl wollten jedoch ihre Kernaktivität ausschliesslich auf die Mobilmachungsvorbereitungen konzentrieren. Ein Beitritt in die Schweizerische Offiziersgesellschaft (SOG) wurden mit folgender Begründung abgelehnt: «dass wir als Sektion der SOG nicht mehr direkt mit dem EMD und dem Generalstabschef verhandeln können.»

## Stellungnahmen und Verbesserungsvorschläge

Die Gesellschaft war seit den Gründungsjahren sehr aktiv am allgemeinen Wehrgeschehen beteiligt. Unzählige Arbeitsgruppen erarbeiteten Stellungnahmen, Verbesserungsvorschläge, Personalfragen und waren in den vielfältigsten Sträben mit Fragen der Armee und der Mobilmachung im Besonderen beschäftigt. Anpassungen an der Mobilmachungskonzeption organisatorischer, räumlicher oder doktrineller Art wurden von jeher genauestens verfolgt, beurteilt und nach erfolgten Entscheiden aus dem Armeehauptquartier bedingungslos getragen. So wurde

zum Beispiel die 1968 beschlossene Reduktion der Anzahl Mobilmachungsplätze von 62 auf 52 seitens der Gesellschaft sehr kritisch beurteilt, in der Umsetzung dann aber emotionslos vollzogen. Anfangs der 90er Jahre wurde beschlossen, künftig auch Stabsoffiziere in die Gesellschaft aufzunehmen und somit die Mitgliederzahl zu erhöhen.



Führung durch Estavayer-le-Lac nach der Generalversammlung 2012. Bild: Autor

Seit den Anfängen der Gesellschaft waren die Generalsversammlungen der wichtigste Termin im Vereinsjahr. Es darf festgehalten werden, dass in der Regel auch mehrere Höhere Stabsoffiziere an den jeweiligen Anlässen teilnahmen. Die meistens zweitägigen Veranstaltungen waren geprägt durch einen formellen Akt, eine militärische Weiterbildung in Form von Referaten oder einer Besichtigung und selbstverständlich kamen auch kulturelle Einlagen niemals zu kurz.

## Mit der WEA wird die Bereitschaft wieder die ihr zukommende Aufmerksamkeit erfahren

Mit der Einführung der Armee XXI im 2004 wurde die zwischenzeitlich über hundert Jahre alte Mobilmachungsorganisation aufgelöst und durch ein System der abgestuften Bereitschaft ersetzt. Diese

Anpassungen gingen auch an der Gesellschaft der Kdt Mob Pl nicht spurlos vorüber – eine Namensänderung in Gesellschaft der Bereitschaftsoffiziere wurde vorgenommen. Die neue Bereitschaft hatte jedoch seit deren Einführung erhebliche Mühe, sich in der Armee zu etablieren und so wurde auch der Nachwuchs in der Fachoffiziersgesellschaft zu einem fundamentalen Problem; eine offene Diskussion über die Auflösung wurde zur Option. Eine Studie aus dem Jahr 2012 zeigte Möglichkeiten für die Zukunft auf.

Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigten die Schwächen punkto Mobilmachung in der Armee XXI und deren beiden Entwicklungsschritten auf. Mit der anstehenden Weiterentwicklung der Armee (WEA) soll dieses Dilemma nun nachhaltig korrigiert werden. Die Bereitschaft wird – vorbehaltlich der politischen Entscheide – wieder die ihr zukommende Aufmerksamkeit erfahren und die Gesellschaft der Bereitschaftsoffiziere wird in dem Fall vorbehaltlos, wie in den letzten fünfzig Jahren, ihren aktiven Beitrag dazu leisten. 1984 versuchte Oberst M. Grossman den Typus des Mobilmachungsoffiziers respektive Bereitschaftsoffiziers zu umschreiben, unsere Mitglieder stehen heute noch immer hinter seiner Erkenntnis und werden dieser vorbehaltlos gerecht: «Aus Verantwortungsgefühl des Bürgers leisten sie mehr, länger und intensiver Dienst, als sie streng genommen müssten. Hoffen wir, dass sich solche Offiziere auch in Zukunft finden lassen.» ■



Colonel EMG  
Robert Riedo  
Dipl. El. Ing./BWL Ing.  
Chef Supportleistungen  
LBA  
3003 Bern